

Inhalt

I.	Einleitung	11
1.	Hinführung zum Thema	11
1.1	Zur Melanchthon-Forschung	12
1.2	Die Fragestellung der Arbeit	20
2.	Zur Methode	23
3.	Begründung der Textauswahl	24
II.	Die Willenslehre Philipp Melanchthons, dargestellt anhand ausgewählter Schriften	27
1.	Melanchthons Willenslehre in den Jahren 1518-1521	27
1.1	Biographische Einleitung	27
1.2	Die Willenslehre in der <i>Theologica Institutio</i> von 1519	29
1.3	Die Willenslehre in den <i>Rerum theologicarum capita</i> von 1520	35
1.4	Auswertung	38
2.	Die Willenslehre in den <i>Loci communes rerum theologicarum seu hypotyposes theologicae 1521</i>	39
2.1	Einführung	39
2.2	Analyse	42
2.2.1	Das Kapitel „De libero arbitrio“	42
2.2.2	Das Kapitel „De peccato“	50
2.2.3	Die Kapitel „De lege“ und „De evangelio“	60
2.2.4	Die Kapitel „De gratia“ und „De iustificatione et fide“	63
2.3	Auswertung	68
3.	Die Willenslehre von 1522 bis zu den <i>Scholia in Epistolam Pauli ad Colossenses</i> von 1527	79
3.1	Einführung	79
3.2	Die Veränderungen in den <i>Theologicae hypotyposes 1522</i> gegenüber den <i>Loci communes 1521</i>	80
3.2.1	Die Veränderungen in der Willenslehre	80
3.2.2	Die Veränderungen in der Lehre von der christlichen Freiheit	84
3.2.3	Auswertung	87
3.3	Zur Methode der Schriftauslegung	87

3.4	Analyse der Willenslehre in den <i>Scholia in Epistolam Pauli ad Colossenses</i> von 1527	96
3.5	Auswertung	105
4.	Die Willenslehre in den <i>Locorum communium a Melanthon</i>	
	<i>a. 1533. praelectorum fragmenta ex Ms. Bugenhagii Pommerani</i> ..	108
4.1	Einführung	108
4.2	Analyse	110
4.2.1	Das Kapitel „De viribus humanis seu de libero arbitrio“ ...	110
4.2.1.1	Die theologische Freiheit	110
4.2.1.2	Die philosophische Freiheit	120
4.2.2	Das Kapitel „De peccato“	123
4.2.3	Die Kapitel „De lege Dei“ und „De Evangelio“	127
4.2.4	Das Kapitel „De bonis operibus seu impletione legis“ ...	130
4.3	Auswertung	137
5.	Die Willenslehre in den <i>Loci communes theologici recens collecti et recogniti a Philippo Melanthon</i> von 1535	139
5.1	Einführung	139
5.2	Analyse	141
5.2.1	Das Gesetz als Schlüsselbegriff	141
5.2.2	Evangelium als bedingungslose Verheißung	147
5.2.3	Der Wille des Menschen und die Werke	150
5.3	Auswertung	156
6.	Die Willenslehre in den <i>Loci praecipui theologici nunc Denuo Cura et diligentia summa recogniti multisque in locis copiose illustrati</i> von 1543	159
6.1	Einführung	159
6.2	Analyse	162
6.2.1	Kirche als Ort der Verkündigung	162
6.2.2	Die Verkündigung des Gesetzes in der Kirche	171
6.2.3	Das Evangelium von Rechtfertigung und Gnade in der Verkündigung der Kirche	179
6.2.4	Der Wille und die guten Werke des Menschen	182
6.3	Auswertung	188
7.	Die Willenslehre in <i>Ph. Mel. enarrationes aliquot librorum ethicorum Aristotelis</i>	192
7.1	Einführung	192
7.2	Analyse	194
7.2.1	Einordnung der ethischen Lehre in die göttliche Ordnung .	194
7.2.2	Die Unterscheidung zwischen einer allgemeinen und einer christlichen Ethik	196

7.2.3	Tugend als Terminus für das Handeln <i>coram mundo</i>	201
7.2.3.1	Melanchthons Interesse an der psychologischen Erklärung tugendhaften Handelns	201
7.2.3.2	Die <i>recta ratio</i> als Norm der Tugend	203
7.2.4	Der menschliche Wille als Ursache der Tugend	205
7.2.5	Der menschliche Wille als Möglichkeit zur Gerechtigkeit	209
7.3	Auswertung	211
8.	Die Willenslehre im <i>Liber de anima</i> von 1553	214
8.1	Einführung	214
8.2	Analyse	216
8.2.1	Gliederung des <i>Liber de anima</i>	216
8.2.2	Die Willenslehre im <i>Liber de anima</i>	221
8.2.2.1	Der intellectus in Wahrnehmung und Erkenntnis als tätiger und passiver Verstand	222
8.2.2.2	Die voluntas als Möglichkeit zur Abkehr von Gott und zur Freiheit in äußeren Handlungen	224
8.3	Auswertung	230
III.	Zusammenfassung	232
1.	Die Entwicklung von Melanchthons Willenslehre	232
2.	Hauptgesichtspunkte der Veränderungen von Melanchthons Willenslehre	239
2.1	Der Ausgangspunkt der Veränderungen	239
2.2	Die Affektenlehre	240
2.3	Die Erbsündenlehre	242
2.4	Die Dialektik von Gesetz und Evangelium	245
3.	Ausblick	249
IV.	Bibliographie	252
1.	Quellen	252
2.	Sekundärliteratur	254
V.	Register	269
1.	Personen- und Ortsregister	269
2.	Sachregister	272